

Blicken wir zurück aufs Jahr 1960: Damals wies die deutsche Weinbaustatistik eine Silvanerfläche von 22.168 Hektar aus – bei einer Gesamtrebfläche von 61.756 Hektar war der Silvaner damit in jenen Jahren deutlich dominanter, als es heute der Riesling ist (24.410 von insgesamt 103.391 Hektar). Mit dem Aufkommen industrieller Methoden im Weinbau begann jedoch der Abstieg der anspruchsvollen Traube, erst lief ihm der blumigere und ertragreichere Müller-Thurgau den Rang ab, dann traten der als moderner geltende Weißburgunder oder in wärmeren Lagen der Riesling an seine Stelle. Heute liegt die Silvaner-Fläche gerade einmal noch bei 4.419 Hektar, wobei die Nischen vor allem in Franken (1.559 ha) und in Rheinhessen (1.932) liegen.

Vor allem in Franken spielt der Silvaner eine seiner größten Tugenden aus: diejenige, den Boden in Aroma und Geschmack durchscheinen zu lassen. Nicht von ungefähr ist Franken mit seinen mineralischen Böden aus dem Zeitalter der Trias das einzige Gebiet, in welchem der VDP Große Gewächse aus Silvaner definiert hat. Zwei dieser Klassiker belegten nach der Verkostung von 93 Weinen ex aequo Platz zwei: das wunderbar gereifte 2014er GG aus dem Würzburger Stein vom Weingut Juliuspital; und das blutjunge 2022er GG aus der Bürgerspital-Monopollage Stein-Harfe. Beide Weine zeigen exemplarisch die eigenständige Mischung aus Würze, Kraft und Feinheit, die der Silvaner auf Frankens Muschelkalkböden hervorbringen kann.

Noch vor diesen beiden Weinen platzierte sich in der Blindprobe ein Wein, der die Dankbarkeit des Silvaners für Experimente unter Beweis stellt: Niko Leonhard vom Weingut Rinck aus Klinglen in der Südpfalz ließ den Ertrag zweier alter Silvaner-Anlagen acht Tage lang auf der Maische vergären, dann wurde der Wein in gebrauchte Holzfässer abgezogen: »Der Wein soll klar und sauber sein und die Rebsorte erkennen lassen«, so Leonhard. Der so entstandene »Orange light« überzeugte in der finalen Blindprobe: eine weitere Facette in der faszinierenden Vielseitigkeit des Silvaners. >

! Alle Verkostungsnotizen
online unter
[go.falstaff.com/
trophy-silvaner-de-24](https://go.falstaff.com/trophy-silvaner-de-24)



1. PLATZ

2021 »UNTER DEN BÄUMEN«
WEINGUT RINCK

Eine Art »Orange light«: Apfelduft,
lebendige Säure, sehr feine Phenolik.





2. PLATZ

**2022 WÜRZBURG STEIN-HARFE GG
WEINGUT BÜRGERSPITAL**
Stoffig, dicht, und dennoch auch
fein und differenziert.

**2014 WÜRZBURG STEIN GG
WEINGUT JULIUSSPITAL**
Furiöse Reifewürze, vertikaler
Bau, sehr mineralisch.

94+ Punkte

1. Platz

● 2021 »Unter den Bäumen«
Silvaner trocken

Weingut Rinck, Heuchelheim-Klingen
12 Vol.-%, DIAM, Dottergelbes Farbspiel im
Glas, saftige Nase nach Stein und Graphit,
auch Rauch, Trockenblumen und Rapsho-
nig. Am Gaumen füllig und dennoch durch
die kräftige Dosis sehr feiner Phenole ir-
gendwie leicht wirkend, ungemein saftig,
lebendige Säure, frisch, trinkig. Gekonnt.
weingut-richard-rinck.de, € 15,-

2. Platz

● 2022 Würzburg Stein-Harfe
Silvaner GG

Weingut Bürgerspital, Würzburg
13,5 Vol.-%, DV, Junglich und doch so
komplex im ersten Duft. Feine Aromen von
jungem Apfel, Stachelbeer-Baiser, Zitro-
nenmelisse, Birne als auch eine attraktive
Mineralik. Am Gaumen mit reifem Gerb-
stoff, extraktreicher Frucht, getragen von
sehr guter Säure, Mineralität und einem
Hauch Rauch. Der sehr gute Nachhall
gewinnt minütlich an Bedeutung.
buergerspital.de
€ 29,-

● 2014 Würzburg Stein
Silvaner GG

**Weingut Julius-
spital, Würzburg**
13,5 Vol.-%, DV, Feine
erste Reife, Stroh,
Wiesenkräuter und
Strohblumen. Im
Mund hat der Wein
eine mineralisch-flüti-
ge Anlage, eine seidige
Textur, die neben den ge-
schmolzenen Phenolen vor
allem die taktile Mineralität in
den Vordergrund stellt. Eine
zivilisierte Säure belebt den Bau.
Toller Speisenbegleiter.

juliuspital-weingut.de, € 42,-

94 Punkte

● 2022 »***« Silvaner Spätlese
trocken, Weingut Reinhold und Cornelia
Schneider, Edingen am Kaiserstuhl

13,5 Vol.-%, Im Duft nussig, würzig, kräute-
rig, ein Hauch Marzipan, gelbe Frucht, Apri-
kosenschale, Williams-Christ-Birne, ein we-
nig kalter Räucherofen, auch etwas Safran
und Mandarinenschale. Am Gaumen mit
der typischen Handschrift des Weinguts,
stoffig, kräftig und ausgeglichen, ohne
Effekte und Provokation. Die Säure ist recht
präsent und sorgt für Frische und auch
Länge, die vulkanische Mineralik sorgt für
Profil. Junglich und mit guten Prognos-
en. weingutschneider.com, € 10,-

● 2022 »Reider« Wipfeld Zehntgraf
Silvaner trocken

Weingut Uwe Gessner, Garstadt
13 Vol.-%, NK, Feiner Rauch und Würze
vom Ausbau im 500-Liter-Holzfass, feiner
Kümmel, gerösteter Sesam, Birne und
Apfelschale, auch getrocknetes Heu, leicht
reduktiv. Baut am Gaumen gute Spannung
und Substanz auf mit reifer, phenolischer
Struktur, salzig unterlegte, recht präsen-
te Säure und Mineralik, kalkig, kreidig, der Ex-
trakt füttert ab bis ins lange Finale. Etwas
zerstoßenes Senfkorn, Salzzitrone.
weingut-gessner.de, € 22,-

● 2020 Rödelsee Schwanleite Silvaner
DREI ZEILEN WEIN

aka Weinmanufaktur 3 Zeilen, Rödelsee
13,5 Vol.-%, DIAM, Ein zurückhaltender und
doch vielschichtiger Duft: Kräuter, getrock-
nete Zitronenschale, nussige Untertöne.
Der Gaumen zeigt sich geschmeidig, mit
sehr feiner Phenolik, das ist ungemein kul-
tiviert und handwerklich gekonnt, finessen-
reich auf einem ausgeprägt mineralischen
Fundament. dreizeilenwein.de, € 22,90

● 2022 »1655« Escherndorf Am
Lumpen Silvaner GG



Niko Leonhard vom Weingut
Rinck aus Heuchelheim-
Klingen in der Pfalz belegte
mit seinem »Orange light«-
Silvaner den ersten Platz.

Weingut Rainer Sauer, Escherndorf

13 Vol.-%, DV, Spontinoten und die arche-
typisch würzigen Aromen des Lump, auch
kräuterwürzige Noten. Der Gaumen wirkt
komplett in sich ruhend, mit viel Stoff, aber
zugleich einer geradezu heiteren, unbes-
schwerten Anmutung. Lebendig in der
Säure und intensiv mineralisch unterlegt.
Große Länge!

weingut-rainer-sauer.de, € 31,-

● 2022 Sommerach »Augustbaum«
Silvaner, Weingut Richard Östreicher
Sommerach

13 Vol.-%, NK, Im Duft: nobles Holz, balsa-
mische Noten, Minze, Marzipan, auch Anis-
brötchen. Der Gaumen zeigt einen getrage-
nen Bau mit feiner Phenolstruktur, lebendi-
ger Säure, und flintigen Abgangsaromen.
Fein und druckvoll in einem, sehr komplett.

weingut-richard-oestreicher.de, € 34,-

● 2018 »Monopol« Schlossberg
Castell Silvaner GG

Fürstlich Castell'sche Domäne, Castell
14 Vol.-%, DV, Eine feine Würze im Duft, ge-
brannte Mandel, blühende Frühlingswiese,
auch zart buttrige Untertöne sind da. Der
Gaumen beginnt kreidig und steigert sich
zu geradezu adstringierender Stoffigkeit,
verbindet Fülle mit mineralischer Span-
nung und guter Säurebalance. Noch jung!
castell.de, € 40,-

93+ Punkte

● 2022 »Alte Reben« Iphofen
Julius-Echter-Berg Silvaner
Weingut Ernst Popp, Iphofen

14 Vol.-%, DV, Kühle frische Nase nach Li-
mettenabrieb, Borretsch, Glaskirschen und
Weißen Johannisbeeren. Am Gaumen saftig,
dicht gewoben, korpulent, gut stützen-
de Säure, ein mineralischer Silvaner mit